

Sonntag, 29. November 2015

1. Adventssonntag

Der Text des Evangeliums stammt von Lukas, Kapitel 21, es sind die Verse 25 bis 28 und 34 bis 36. Lukas schreibt:

*„Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. Wenn das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.*

*Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euch nicht verwirren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht, so wie man in eine Falle gerät; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt.“*

Solange die Menschen ihr Lebensumfeld nur ansatzweise durchschaut hatten, verehrten sie jedes Naturphänomen, das ihnen unverständlich war, als Gottheit. Heute sind die Geheimnisse der Lebensvorgaben soweit erforscht, dass der Mensch sie nach seinen Interessen stärker denn je manipulieren kann. Jesus macht darauf aufmerksam: Der Mensch ist nur Teil der Welt und nicht ihr Herr; dem Schicksal der Welt entrinnt, wer am Ende vor Jesus hintreten kann.